



## Chancengleichheit in Bildung und Beruf

### Die Fakten

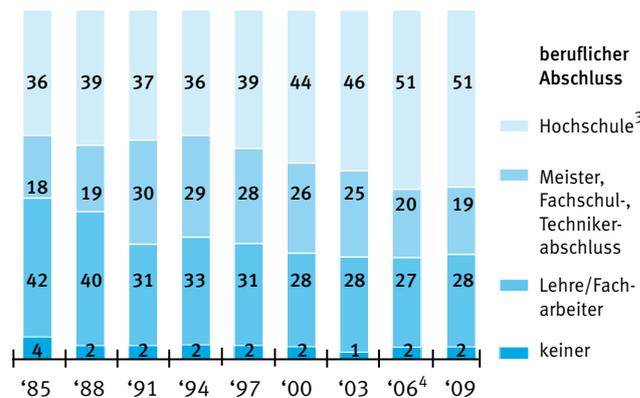
Noch immer besteht kein Anspruch auf Ganztagesbetreuung für alle Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Damit werden arbeitende Eltern massiv benachteiligt. Die Zusage, einen Rechtsanspruch für Kinder auf einen Krippenplatz durchzusetzen, droht an der Finanzknappheit der Kommunen zu scheitern.

Kinder mit Migrationshintergrund haben keine vergleichbaren Chancen. Dies beginnt mit einer fehlenden individuellen Sprachförderung im vorschulischen Bereich. Zudem ist der Anteil der Schulabbrecher, die ohne Abschluss ins Leben starten, deutlich höher. Diese Diskriminierung im Bildungssystem setzt sich in den beruflichen Chancen fort.

Das Ergebnis der selektiven Schulpolitik in Baden-Württemberg: Ein Kind aus einer Facharbeiterfamilie hat gegenüber einem Kind aus einer Akademikerfamilie nur ein Viertel der Chancen auf ein Gymnasium zu kommen.

Die soziale Selektion setzt sich bei den Studienchancen weiter fort. Studiengebühren, nicht ausreichende BAföG-Sätze, die hohen Rückzahlungsverpflichtungen durch BAföG oder Studienkredite und der Zwang zur kurzen Verweildauer machen ein Studium der Kinder wieder zum Luxusgut der „besseren Schichten“. Während Kinder aus Beamten- und Selbstständigenfamilien überproportional häufig ein Studium beginnen, schaffen es nur 17 Prozent der Kinder aus Arbeiterfamilien.

Höchster beruflicher Abschluss der Eltern  
von Studierenden 1985-2009<sup>1</sup> in %<sup>2</sup>



<sup>1</sup> ab 1991 einsch. neue Länder

Quelle: DSW/HIS 19, Sozialerhebung

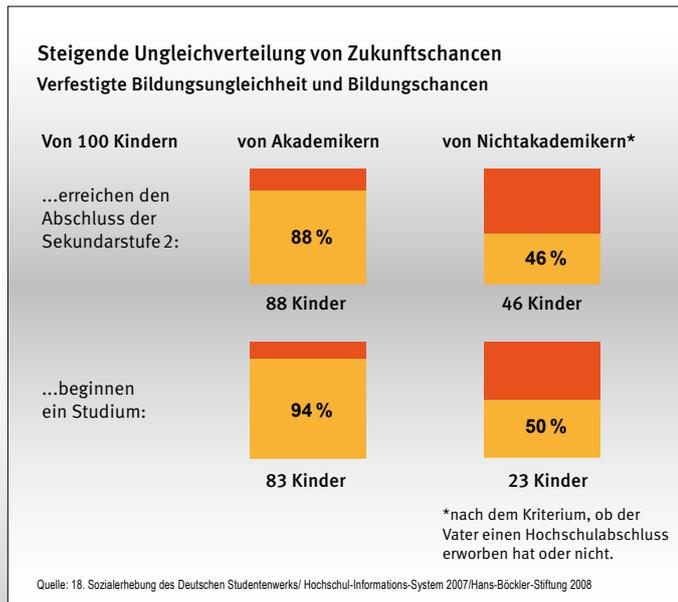
<sup>2</sup> Rundungsdifferenzen möglich

<sup>3</sup> 1985 und 1988, einschl. Ingenieurschule und Handelsakademie (Vorläufer der Fachhochschulen)

<sup>4</sup> ab 2006, einschl. studierende Bildungsinländer/innen

Die Mängel der schulischen Bildung setzen sich auch an den Berufsschulen fort. Dort herrscht strukturelle Unterversorgung an Lehrkräften und damit in dessen Folge Unterrichtsausfall. An einen Ausgleich der durch Krankheit und Weiterbildung der Lehrer ausfallenden Unterrichtsstunden ist nicht zu denken.

Im Schuljahr 2008/2009 betrug der rechnerische Fehlstundenanteil an den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg im Durchschnitt 4,6 Prozent der Sollstunden. Besonders betroffen ist die gewerbliche Berufsausbildung.



## Unsere Argumente

Nicht Selektion, sondern möglichst langes gemeinsames Lernen und individuelle Förderung sind notwendig. Gute Bildung für alle ist der wichtigste Rohstoff unseres Landes. Wir sollten ihn pflegen und fördern. Er ist die stabile Grundlage für die soziale Integration. Wir brauchen verlässliche Ganztageschulen mit qualitativ guter Betreuung.

## Unsere Forderungen

Die Weichen müssen jetzt gestellt werden, um dem drohenden Fachkräftemangel offensiv entgegenzutreten. Das heißt:

- Mehr Investitionen in das Bildungssystem.
- Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss verbessert werden. Statt Selektion ein massiver Ausbau individueller Betreuung und Förderung, beginnend mit der frühkindlichen Betreuung.
- Anspruch auf für alle bezahlbare Ganztagesbetreuung durch qualifiziertes Personal.
- Die Unterrichtsstunden an den beruflichen Schulen müssen sichergestellt sein. Zusätzlich muss es Puffer geben, damit der Unterrichtsausfall durch Krankheit, Weiterbildung usw. auszugleichen ist.
- Weg mit den Studiengebühren und eine deutliche Erhöhung der BAföG-Sätze!